

Kultur basiert auf Vergangenheit und Werten. Was aber bedeutet dieses „Erbe“ heute und morgen und wie vermittelt man´s? Eine Ausschreibung soll Licht ins Dunkel bringen ...

In der Pressemitteilung heißt es:

„ZukunftsGut – Preis der Commerzbank-Stiftung für institutionelle Kulturvermittlung – richtet sich an öffentliche und private gemeinnützige Kulturinstitutionen in Deutschland, die Vermittlung als zentrale gemeinschaftliche Aufgabe für sich erkannt haben und ausfüllen. Der Preis zeichnet zukunftsweisende Strategien und ihre nachhaltige Verankerung aus. Er möchte dazu beitragen, den Stellenwert von Kulturvermittlung als Kern- und Querschnittsfunktion in den Einrichtungen zu stärken und Transformationsprozesse zu unterstützen.

Gemäß der Förderstrategie der Commerzbank-Stiftung konzentriert sich ZukunftsGut auf die Vermittlung des künstlerischen kulturellen Erbes – hier in den Bereichen Bildende Kunst, Musik, Literatur, Theater und Oper sowie Kulturgeschichte. Kulturelles Erbe und seine zeitgemäße Interpretation sind von hoher Relevanz für die Zukunftsfähigkeit einer Gesellschaft. Das Bewusstsein für die Artefakte oder Rituale, die von Gesellschaften bewahrt und kollektiv als bedeutungsvoll wahrgenommen werden, schärft den Blick für Gegenwart und Zukunft.

Bewerben können sich Kultureinrichtungen wie Museen, Theater, Konzert- und Opernhäuser oder auch Literaturhäuser, die Vermittlungsprogramme entwickeln, um ihre Artefakte und Produktionen einem diversen Publikum zugänglich zu machen.

Einsendeschluss ist der 31. März 2018

ZukunftsGut wird erstmalig im Europäischen Kulturerbejahr 2018 verliehen. Er ist mit 50.000 Euro dotiert. Das Preisgeld versteht sich als relevanter fördernder Beitrag für die strategische Weiterentwicklung und Institutionalisierung der Vermittlungsarbeit in der Preisträger-Einrichtung.

Im Rahmen der Preisverleihung am 12. September 2018 veranstaltet die Commerzbank-Stiftung eine öffentliche Fachtagung zur Vermittlung kulturellen Erbes in Institutionen. Der Preis ZukunftsGut wurde in Zusammenarbeit mit Red Pony, Agentur für Kunst und Kulturelle Bildung, entwickelt.

Projektpartner sind das Europäische Kulturerbejahr und die Kulturpolitische Gesellschaft.“

Ein Hamburger Beispiel findet sich übrigens in der Hamburger Kunsthalle: das Transparentes Museum. Im Zuge der umfangreichen Modernisierung der Hamburger Kunsthalle wurde 2016

das „Transparente Museum“ ins Leben gerufen und erlaubt vielfältige Einblicke „Hinter die Kulissen“ der Institution Museum.

Im Transparenten Museum präsentiert sich die Hamburger Kunsthalle als Ganzes. Epochen- und abteilungsübergreifend legt es einzelne Arbeitsbereiche ihrer Kernaufgaben offen. Die gesellschaftlichen Aufträge Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln sowie hausspezifische Besonderheiten werden durch konkrete Beispiele anschaulich. Acht Kabinette stellen schlaflichtartig eine Auswahl grundsätzlicher Fragen an die Museumsarbeit: Was macht ein Museum? Welche Auswirkungen haben Zeit und Raum auf unser kulturelles Erbe? Wie sehen Entstehungs- oder Präsentationsprozesse der Kunst aus? Was macht ein Meisterwerk aus? Und warum brauchen wir heute mehr denn je Museen?

Die Commerzbank-Stiftung fördert das Transparente Museum gemeinsam mit der Nordmetall-Stiftung und der Böttcher-Stiftung. Astrid Kießling-Taskin, Vorstand der Commerzbank-Stiftung zum Engagement: „Transparenz ermöglicht Durchblick. Im Fall des transparenten Museums ist es der freie Blick auf die verschiedenen Elemente und Arbeitsschritte, die in ihrem Zusammenspiel das Museum als Kulturort ausmachen. Die Besucher erfahren, welchen Einfluss die Art der Präsentation auf die eigene Wahrnehmung hat. Mit diesen unterschiedlichen Wahrnehmungen setzt sich die Hamburger Kunsthalle aktiv auseinander, um sich im Kontext einer besucherorientierten Selbstreflexion als Institution im Einklang mit den Erwartungen und Anforderungen ihres Publikums weiterzuentwickeln.“

Die Hamburger Kunsthalle beherbergt eine der wichtigsten öffentlichen Kunstsammlungen Deutschlands vom Mittelalter bis zur modernen und zeitgenössischen Kunst. Kulturelle Bildung und Vermittlung haben hier traditionell einen hohen Stellenwert.

Quelle: commerzbank-stiftung.de

Related Post



Das Erbe der Kultur Mehr als eine Million 8.422,66 Tonnen Kunst der
Besucher*innen Fußabdruck Wiedergutmachung

